

Millionen scheffeln

Thailands Filmwelt blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurück



© Thaihom Enterprises und Josef Burri 2025
Stand: 01.02.2025

Thailands Film- und Fernsehchaffen floriert, und dies nicht erst seit gestern. Vom erfolgreichen Export der thailändischen Boys'-Love-Serien haben wir bereits berichtet. Auch der Film erreichte im Jahre 2024 erstaunliche Höhen. Ins Kino strömte ein Publikum, das einmal etwas anderes als Horror und Action sehen wollte und sich genau deshalb für "How To Make Millions Before Grandma Dies" begeisterte. Der Film wurde zu einem nationalen und internationalen Erfolg. Für die Oscars des Jahres 2025 landete die bittersüsse Komödie auf der Liste der 15 besten ausländischen Kinofilme. Die Höhenflüge des einheimischen Filmschaffens ziehen internationale Produzenten an. Mittlerweile generiert die ausländische Filmproduktion in Thailand ein jährliches Volumen von über 6,6 Milliarden Baht (rund 176 Millionen Schweizer Franken). Doch das soll erst der Anfang sein. Thailand will die "soft power economy" und damit die Film- und Fernsehindustrie weiterentwickeln und zu einem wichtigen Standbein des wirtschaftlichen Erfolgs machen. Oder vereinfacht ausgedrückt: Thailand will nicht nur Elektronikteile herstellen, sondern auch Emotionen produzieren.



Usha Seamkhum und Putthipong "Billkin" Assaratanakul im Film "How To Make Millions Before Grandma Dies". Bild: GDH

Thailands Filmemacher blicken auf ihr Land

Die eigenen Filme (2023: fast 60 fürs Kino, 20 für Online-Plattformen) weckten wegen ihres kulturellen Hintergrunds und der Beschränkung auf lokale Thematik selten Aufmerksamkeit über die Landesgrenzen hinaus, waren in ihrer Mehrheit auch gar nicht für ein ausländisches Publikum bestimmt. Die Produzenten machten ihr Geld, so sie denn erfolgreich waren, vor allem in Thailand. Auf jeden Fall richten thailändische Filme einen völlig anderen Blick auf dieses exotische Land als viele ausländische Filme und Fernsehdokumentationen, die in Thailand gedreht wurden. Sie schönen oder idealisieren nicht die soziale, politische und wirtschaftliche Realität, mit der sich die meisten Menschen dieses Landes herumschlagen müssen. Weil solche Filme auch in die dunklen Winkel leuchten, entsprechen sie so gar nicht dem geschönten Bild, das sich ausländische Touristen von der Friedfertigkeit und Freundlichkeit der Menschen Thailands, den unendlich scheinenden Stränden und den gigantischen Einkaufszentren machen.

International fielen in früheren Jahren die beiden Werke "Khon Phu Khao" ("Mountain People", 1979) und "Luk Isan" ("Son of the Northeast", 1982), beide von *Wichit Khunawut* (1922-1997) auf. An Festivals und in Club-Kinos tauchten in der Folge auch andere Titel auf, gelegentlich mit einigem Erfolg, bis hin zur Goldenen Palme von Cannes im Jahre 2010 für den Film "Lung Boonmee Raluek Chat" ("Uncle Boonmee Who Can Recall His Past Lives") von *Apichatpong Weerasethakul*. Dieser Film präsentiert ein durch einen losen Erzählfaden zusammen gehaltenes Tableau von Bildern aus dem ländlichen Thailand, wobei sich die zeitlichen Grenzen verwischen: Onkel Boonmee hat ein Nierenleiden und zieht sich für die letzten Tage seines Lebens in ein Haus am Rande des Dschungels zurück. Dort begegnet er dem Geist seiner verstorbenen Frau und seinem verschollenen Sohn, der sich in einen haarigen Affengeist mit in der Nacht leuchtenden Augen verwandelt hat. Wir dürfen annehmen, dass andere Szenen frühere Inkarnationen oder Lebensphasen des Protagonisten darstellen, beispielsweise als alternde Prinzessin, die von einem Wels beglückt wird, oder als buddhistischer

Mönch, der den sinnlichen Genüssen nicht widerstehen kann und seine Robe ablegt. Der Film bedient sich einer eigenwilligen, simplen Bildsprache und benutzt die lokale Sprache des Nordostens. Die Laiendarsteller wirken unglaublich authentisch und repräsentieren den Alltag, die Denkweise und die Lebensart dieser Gegend. Dass ein Thema, das so sehr dem thailändischen Geisterglauben und der volkstümlichen Interpretation der buddhistischen Karma-Lehre verhaftet ist, überwältigende internationale Anerkennung fand, war doch eher überraschend, wobei sich der Regisseur seit "Tropical Malady" gerade im Ausland bereits einen Namen gemacht hatte.

Horror, Gost-Stories und Comedy

Das Horror-Genre mit seinen Geistergeschichten ist in Thailand äusserst populär. Auf Rang eins von 40 thailändischen Kinofilmen des Jahres 2024 steht "Death Whisperer 2" oder "Tee Yod 2" (*Taweewat Wanta*) aus dem Action-Horror-Genre. Der Film spielt in den siebziger Jahren und inszeniert die Verfolgungsjagd von Yak, einem jungen Mann: Er ist hinter jenem bösen Geist her, der seine Schwester vor Jahren zur Strecke gebracht hat. Doch der Geist kehrt den Spiess um und bedroht die ganze Familie Yaks. Es kommt zu einem Showdown, bei dem die Fetzen fliegen.

Witz, Humor und Schlagfertigkeit wie beispielsweise in der Komödie "Satee Lex – Iron Ladies" (*Jongjuth Thoongkoongthun*, 2000) sind weitere, eher seltene Eigenschaften, die den thailändischen Film auszeichnen, Eigenschaften, die wegen der sprachlichen und mentalen Besonderheit Thailands nicht unbedingt für eine Breitenwirkung sprechen.

Viel zum Erfolg im Jahre 2024 beigetragen hat auch der Film "Lahn Mah", international unter dem Titel "How To Make Millions Before Grandma Dies" (*Pat Boonnitipat*) bekannt. Bis Ende Jahre spielte er mehr als eine Milliarde Baht ausserhalb Thailands ein. Die emotionale Komödie dreht sich um einen arbeitslosen jungen Mann aus einer thai-chinesischen Familie. Er betätigt sich als Gaming Streamer und will sein eigenes Online Game pushen. Doch es fehlen ihm die nötigen Mittel. So pflegt er seine krebskranke Grossmutter mütterlicherseits in der Hoffnung, dass er nach ihrem Ableben ihr Haus erben kann. Dabei entwickelt er eine innige Zuneigung zu der alten Dame. Der Film war in asiatischen Kinos und natürlich auch in Thailand überraschend erfolgreich, was umso mehr erstaunt, als er nicht die klassischen Genres Horror und Action bedient. Er erhielt rund um den Globus Anerkennung und Auszeichnungen. Ausserdem stand er auf der Shortlist der 15 besten internationalen Filme für die Oscars 2025. Kein anderer thailändischer Film hat es bisher so weit gebracht.

Thailand als Produktionsland

Thailand blickt auf eine lange Film- und Fernsehproduktion mit einer wechselvollen Geschichte zurück. Über viele Jahre lebte sie von ausländischen Investitionen, aber ohne substantielle Unterstützung durch den thailändischen Staat. So wurde beispielsweise der Vietnam-Film "Good Morning, Vietnam!" (1987) grösstenteils in der Region Phuket gedreht. Mangels ausreichender lokaler Förderung und im Gefolge der Schwierigkeiten mit den Hollywood-Filmen "Anna and the King" (1999) sowie "The Beach" (2000) gingen jedoch die ausländischen Investitionen in die thailändische Filmproduktion Ende der neunziger Jahre massiv zurück. Der Einbruch war jedoch nicht von Dauer.

Im neuen Jahrtausend konnte Thailand seine Vorteile besser zur Geltung bringen und ausbauen: eine kostengünstig und professionell auf höchstem Niveau arbeitende Filmindustrie einerseits, eine exzellente touristische Infrastruktur andererseits. Ausserdem wartet Thailand

mit attraktiven Locations auf. Filme wie "The Railway Man" (UK, Australien 2013), "Pale Moon" (Japan 2014), "Twilight Over Burma" (Deutschland, Österreich 2015) oder "The Greatest Beer Run Ever" (USA 2022) wurden teilweise in Thailand gedreht. In Chiang Mai und weiteren Städten entstanden neue Produktionsstätten, die auch ausländische Filmproduzenten anlocken sollen. Das Interesse asiatischer Investoren für thailändische Filme oder für einen Dreh in Thailand stieg. Seit 2013 bemüht sich Thailand aktiv um die Förderung als Dreh- und Produktionsland. Steuerliche Anreize sollen Filmemacher aus aller Welt nach Thailand bringen. Phattaya wird als Filmproduktionszentrum und "Stadt des Films" promotet. Das National Soft Power Development Committee verfügt über ein jährliches Budget von 220 Millionen Baht, um die Produktion von Filmen für Fernsehen, Plattformen und Kino im Sinne eines Kulturexports zu unterstützen. Der Gesamtausstoss an in Thailand produzierten Filmen für das Jahr 2023 beträgt 466 Produktionen. Verlässliche Zahlen für 2024 sind noch nicht erhältlich.

Goldene Aussichten

2024 war ein "goldenes Jahr" für den thailändischen Film. So jedenfalls sieht es der thailändische Kino-König *Vicha Poolvaraluk*, CEO der Major Cineplex Group. Thai-Filme generierten 50 bis 60 Prozent der Erträge aus dem Kino-Geschäft. Der Anteil von Hollywood-Filmen betrug nur noch 40 Prozent und nicht mehr das Doppelte wie in früheren Zeiten. Allerdings trugen auch externe Faktoren zum Erfolg thailändischer Filme bei. Der Autorenstreik in Hollywood hatte zur Folge, dass der Ausstoss von US-amerikanischen Filmen im Jahre 2024 zurückging. Für die Produzenten von Boy's-Love-Serien sind die Aussichten noch erfreulicher. Das Economic Intelligence Center der Siam Commercial Bank erwartet für 2025 Erträge von 4,9 Milliarden Baht aus dem Film-Business. Andere liegen mit ihren Schätzungen weit darüber. Ob der thailändische Film, mindestens im Herkunftsland, Hollywood weiterhin die Stirne zu bieten vermag, wird sich zeigen. Sicher ist: Bangkok hat sich zu einem veritablen Filmstandort entwickelt. Die Emotionen spriessen und die Moneten fließen...